

Zum Inhalt

- **Entwurf für erste notwendige Ergänzungen zum BTHG vorgelegt**
 - **Erste Fachtagung der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung in Berlin**
 - **Bundesministerium für Arbeit und Soziales startet Initiative für mehr Barrierefreiheit in Kommunen**
 - **ZB info: Leistungen für schwerbehinderte Menschen im Beruf**
 - **Neues GDA-Portal online**
 - **Ein Jahr Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz: Bilanz und Ausblick**
 - **7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen leben in Deutschland**
 - **BIBB/BAuA: Arbeiten an der Leistungsgrenze: Höhere Anforderungen, mehr gesundheitliche Beschwerden**
 - **Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben – ein Überblick über die Neuerungen durch das BTHG**
-

Entwurf für erste notwendige Ergänzungen zum BTHG vorgelegt

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat einen Entwurf zu einigen notwendigen Ergänzungen des Bundesteilhabegesetz (BTHG) vorgelegt, dessen Inhalt auf der Webseite www.umsetzungsbegleitung-bthg.de kurz zusammengefasst wurde. Die Änderungen werden im Rahmen des »Gesetzesentwurfs zur Durchführung von Verordnungen der Europäischen Union zur Bereitstellung von Produkten auf dem Markt« voraussichtlich am 5. September 2018 ins Bundeskabinett eingebracht. Sie sollen zum 1. Januar 2019 in Kraft treten.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/service/aktuelles/gesetzentwurf-zur-ergaenzung-des-bthg/>

Erste Fachtagung der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung in Berlin

Unter dem Motto »Eine für Alle« nahmen am 14. und 15.6.2018 rund 500 Beraterinnen und Berater von örtlichen Beratungsangeboten an der ersten Fachtagung der »Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung« (EUTB) teil.

Seit Januar 2018 fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) rund 500 Beratungsangebote. Die EUTB ist ein neues, niedrighschwelliges Beratungsangebot zu den Rehabilitations- und Teilhabeleistungen.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/fachtagung-der-eutb-in-berlin.html>

Bundesministerium für Arbeit und Soziales startet Initiative für mehr Barrierefreiheit in Kommunen

Die Parlamentarische Staatssekretärin Kerstin Griese startete am 11. Juli 2018 in Essen die »Initiative SozialraumInklusiv – ISI«, die für mehr Barrierefreiheit in Landkreisen, Städten und Gemeinden sorgen soll. Rund 150 Teilnehmende nahmen an der Auftaktveranstaltung teil.

In den kommenden Jahren soll auf jährlich je zwei Regionalkonferenzen anhand guter Beispiele die Bedeutung der Landkreise, Städte und Gemeinden für die Gestaltung eines inklusiven Sozialraums – und damit des Gemeinwesens – betont werden. Dabei geht es um The-

men wie barrierefreie Mobilität, Bauen und Wohnen, aber auch barrierefreie Gesundheits-, Pflege- und Rehabilitationsleistungen, Kultur und Freizeit sowie ambulante Wohnformen.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.bmas.de/DE/Presse/Meldungen/2018/bmas-startet-initiative-fuer-mehr-barrierefreiheit-in-kommunen.html>

ZB info: Leistungen für schwerbehinderte Menschen im Beruf

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) hat in der Ausgabe ZB info 2/2018 Leistungen für schwerbehinderte Menschen im Beruf aufgelistet. Der Broschüre beinhaltet finanzielle Förderungen sowie Beratungs- und Informationsangebote an Arbeitgeber und an schwerbehinderte Menschen.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.integrationsaemter.de/publikationen/65c54/index.html>

Neues GDA-Portal online

Aktuell, informativ, nutzerorientiert: Das Online-Angebot der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) präsentiert sich neu. Unter www.gda-portal.de finden interessierte Nutzer in neuem Gewand, was zum Thema Arbeitsschutz in Unternehmen und Betrieben wichtig ist.

Unternehmer, Führungskräfte, Beschäftigte und Arbeitsschutzexperten bekommen hier aktuelle und nutzergerecht aufbereitete Informationen rund um den Arbeitsschutz. Eine neue Menü-Struktur und die intuitive Nutzerführung des Portals sorgen für einen schnellen Überblick über die Inhalte. Mit wenigen Klicks sind gesuchte Informationen zu den verschiedenen Aspekten des Arbeitsschutzes abrufbar.

Weitere Informationen gibt es hier:

<http://www.gda-portal.de>

Ein Jahr Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz: Bilanz und Ausblick

In ihrem Beitrag beschäftigt sich die Autorin Dr. Anna-Miria Fuerst mit der Schlichtungsstelle nach § 16 BGG (Behindertengleichstellungsgesetz), welche seit Dezember 2016 bei dem oder der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung eingerichtet ist. Aufgabe der Schlichtungsstelle ist die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten, bei denen sich Menschen mit Behinderung von Trägern öffentlicher Gewalt in einem ihrer Rechte aus dem BGG verletzt sehen. Die Schlichtungsstelle steht sowohl Privatpersonen als auch anerkannten Verbänden offen. Die Antragsstellung ist niedrigschwellig und weitestgehend barrierefrei gestaltet.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.reha-recht.de/fachbeitraege/beitrag/artikel/beitrag-d24-2018/>

7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen leben in Deutschland

Zum Jahresende 2017 lebten rund 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen in Deutschland. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das rund 151.000 oder 2,0 % mehr als am Jahresende 2015. 2017 waren somit 9,4 % der gesamten Bevölkerung in Deutschland schwerbehindert. Etwas mehr als die Hälfte (51 %) waren Männer, 49 % waren Frauen. Als schwerbehindert gelten Personen, denen die Versorgungsämter einen Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt sowie einen gültigen Ausweis ausgehändigt haben.

Behinderungen treten vor allem bei älteren Menschen auf: So war circa ein Drittel (34 %) der schwerbehinderten Menschen 75 Jahre und älter. 44 % gehörten der Altersgruppe von 55 bis 74 Jahren an. 2 % waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Mit 88 % wurde der überwiegende Teil der Behinderungen durch eine Krankheit verursacht. 3 % der Behinderungen waren angeboren beziehungsweise traten im ersten Lebensjahr auf. Nur 1 % der Behinderungen war auf einen Unfall oder eine Berufskrankheit zurückzuführen. Die übrigen Ursachen summieren sich auf 7 %.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.destatis.de/DE/Startseite.html> (Zahlen & Fakten/Gesellschaft & Staat/Gesundheit/Behinderte Menschen)

BIBB/BAuA: Arbeiten an der Leistungsgrenze: Höhere Anforderungen, mehr gesundheitliche Beschwerden

Wer häufig an der Grenze der eigenen Leistungsfähigkeit arbeitet, sieht sich oft weiteren psychischen und körperlichen Arbeitsanforderungen ausgesetzt. Betroffene fühlen sich eher belastet und leiden häufiger unter psychosomatischen Beschwerden, wie Müdigkeit, Erschöpfung oder Reizbarkeit. Außerdem berichten sie vermehrt über Muskel-Skelett-Beschwerden, wie Schmerzen im Schulter- und Nackenbereich. Psychosomatische Beschwerden liegen dabei vor den Muskel-Skelett-Beschwerden. Das zeigen Ergebnisse der BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2012.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Publicationen/Fakten/BIBB-BAuA-24.html>

Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben – ein Überblick über die Neuerungen durch das BTHG

Die Autorin Astrid Kempe befasst sich in ihrem Beitrag mit der Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung im Hinblick auf die Verpflichtungen durch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und die Novellierung durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG).

Zunächst erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem neugefassten Behinderungsbegriff in § 2 Abs. 1 SGB IX. Anschließend werden inhaltliche Änderungen der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) auf dem ersten Arbeitsmarkt und sodann Leistungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen dargestellt. Den Schwerpunkt bilden hierbei die neu eingeführten §§ 60-62 SGB IX, wesentlich das seit 01.01.2018 in § 61 SGB IX geregelte Budget für Arbeit, das Menschen mit Behinderung eine Alternative zur Werkstatt-

beschäftigung bieten und einen Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen soll. Schließlich wird ein Überblick über die Zuständigkeiten für LTA gegeben und klargestellt, dass trotz regelmäßiger Verantwortlichkeit der Eingliederungshilfeträger für Leistungen des § 61 SGB IX, die Bundesagentur für Arbeit ihre Zuständigkeit für LTA nicht verliert.

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://www.reha-recht.de/fachbeitraege/beitrag/artikel/beitrag-a13-2018/>

Kontakt

Projektleitung:

Westdeutscher Handwerkskammertag e.V.
Andreas Oehme
Volmerswerther Straße 79, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/3007-735
E-Mail: andreas.oehme@whkt.de

Projektbeteiligte:

Handwerkskammer Düsseldorf
Volker Boeckenbrink
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/8795-356
E-Mail: volker.boeckenbrink@hwk-duesseldorf.de

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
Jürgen Hindenberg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
Tel.: 0228/2284-146
E-Mail: Hindenberg@bonn.ihk.de

© 2018 Westdeutscher Handwerkskammertag | Impressum

Sie können diesen Newsletter jederzeit abbestellen. Schreiben Sie hierfür bitte eine kurze E-Mail an: kontakt@whkt.de.

Das Projekt Wissenstransfer Inklusion wurde während der Projektlaufzeit (01.07.2013 bis 30.06.2015) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.